

1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

KAPONO: Bitte schließt euch mir in einem Wort des Gebets an.

Oh, Herr, wie sehr müssen wir uns von den Dingen dieser Welt lösen. Mögen wir unsere Augen auf Dich gerichtet halten, Herr. Auch wenn es angesichts der vielen Ablenkungen schwierig ist, Herr, danken wir Dir, dass Dein Wort uns leitet.

Wir danken Dir, dass wir uns hier versammeln können, um Deine Lehre, Dein Wort zu hören.

Hab Dank für die Pastoren und Lehrer, die so treu aufstehen und Dein Wort predigen, Herr, die ganze Lehre der Bibel.

Segne uns heute Morgen und lass uns das empfangen, was Du schon im Voraus für uns vorbereitet hast, Herr.

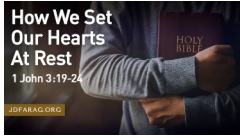
In Jesu Namen beten wir das, Amen.

PASTOR JD: Amen, Amen. Guten Morgen und herzlich willkommen. Ihr könnt euch setzen. Ich bin so froh, dass Ihr hier seid und möchte auch diejenigen begrüßen die sich uns online anschließen. Wir freuen uns riesig, dass Ihr hier seid. Bevor wir jedoch beginnen, möchte ich euch auf das heutige Prophetie Update verweisen, für diejenigen von euch, die nicht beim ersten Gottesdienst anwesend waren. Allerdings auf der Website, nicht auf den Social-Media-Plattformen, wir sprachen über unsere laufenden Hilfsaktionen für die Menschen auf der Insel Maui. Der Grund dafür ist, dass wir das zensurrelevante Material leider nicht auf den Social-Media-Plattformen veröffentlichen konnten, weil Regierungsbehörden wie die FEMA und das Rote Kreuz die Container mit Hilfsgütern beschlagnahmt haben. Aber Gott, wie nur Er es kann, hat sein Volk für eine solche Zeit genau positioniert.

Und ich bin so dankbar, Euch berichten zu können, dass er uns dabei Gelingen schenkt, die Hilfsgüter zu den Menschen zu bringen, indem er einige sehr kreative und alternative Methoden einsetzt, wie nur Er es kann. Und deshalb zeigen wir keine Fotos von Containern oder der Anzahl der Container, weil die Anzahl der Container so hoch ist. Alles geschieht also sozusagen im Verborgenen, könnte man sagen. Und sie werden an ungenannten Orten abgeladen. Ich will es nicht zu weit treiben. (Gelächter) Und sie werden an ungenannten Orten in Lastwagen verladen und zu Gemeinden und Hotels gebracht, und so sie kommen zu den Menschen, die es brauchen. Beten Sie also bitte, wenn Gott es Ihnen aufs Herz legt. Ich weiß, dass dies uns alle sehr hart getroffen hat. Natürlich geht uns das sehr nahe, und zwar aus offensichtlichen Gründen.

Im heutigen Prophetie-Update geht es um Psalm 37, wo es um die Vergeblichkeit geht, sich über Übeltäter und Übeltäterinnen zu ärgern oder zu schäumen. Und so möchte ich euch noch einmal ermutigen, wenn ihr daran interessiert seid - wenn nicht, dann hört euch die Prophetie-Predigt nicht an. Das ist alles, was ich sagen kann. Es ist nicht für jeden etwas. Das habe ich verstanden. Wirklich, ich habe es verstanden. Also 1. Johannes, Kapitel 3. So Gott will, werden wir das Kapitel heute abschließen. Unser Text sind die Verse 19-24. Ich bitte euch, zur Lesung von Gottes Wort aufzustehen, wenn ihr könnt. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Ihr sitzen bleibt, aber Ihr könnt mir beim Lesen des Textes folgen. Der Apostel Johannes schreibt weiter. Es ist fast wie eine Serie "Wie wir wissen können". Und so fährt er fort, Vers 19, und sagt:

"Daran erkennen wir, dass wir der Wahrheit angehören, und wie wir unser Herz in seiner Gegenwart zur Ruhe bringen, wann immer unser Herz uns verurteilt. Denn Gott ist größer als unsere Herzen, und er weiß alles." (Die Versammlung sagt: "Alles.") "Liebe Freunde, (Vers 21) falls unser Herz uns nicht



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

verdammst, haben wir Vertrauen zu Gott und wir empfangen von ihm alles, worum wir bitten, weil wir seinen Geboten gehorchen und tun, was ihm gefällt. Und dies ist sein Gebot:" (Vers 23), "an den Namen seines Sohnes Jesus Christus zu glauben und einander zu lieben, wie er uns geboten hat. Diejenigen, die seine Gebote befolgen, leben in ihm und er in ihnen. Und so wissen wir, dass er in uns lebt: Wir wissen es durch den Geist, den er uns gegeben hat."

Lasst uns beten. Bitte schließt euch mir an. Wir bitten Gott um seinen Segen für unser Verständnis seines Wortes und unsere gemeinsame Zeit in seinem Wort:

Vater, danke für dein Wort.

Herr, während wir jetzt darüber sprechen,
bitte beruhige unsere Herzen, lass uns zur Ruhe kommen,
bringe deinen Frieden in unsere Gedanken;
wie Kapono gebetet hat, es ist einfach so viel passiert,
und es ist wirklich sehr, sehr schwer zu sehen,
wie unsere Brüder und Schwestern und unsere Ohana
auf der Nachbarinsel Maui das durchmachen,
was sie erleiden müssen.

Es ist einfach unvorstellbar, das Leid und das Trauma,
das damit verbunden ist.

Aber Du, o Herr, bist derjenige, der alles weiß.

Und Du kennst unsere Herzen.

Du weißt, wie du unsere Herzen beruhigen kannst.

Du verstehst es, unsere Aufmerksamkeit auf Dich zu lenken
und sie nicht nur zu bekommen, sondern auch zu behalten;
denn unsere Gedanken neigen dazu, abzuschweifen,
vor allem bei all dem, was in dieser letzten Stunde
am Ende der Zeit um unsere Aufmerksamkeit buhlt,
während sich die Dinge immer mehr verschlechtern,
offenbar mit jedem Tag. Herr, bitte hilf uns –

dies ist unsere gemeinsame Zeit als Leib der Gläubigen,

als Gemeinde hier. Dies ist unsere gemeinsame Zeit
mit Dir in Deinem Wort. Bitte versorge und nähre uns.

Bitte sprich Du in und durch Dein Wort in unser Leben!

Besonders für jeden, der heute hier ist oder online zuschaut,

der wirklich verletzt ist; Herr, du allein kannst

durch den Heiligen Geist trösten und verbinden,

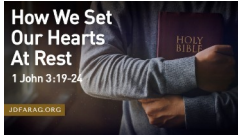
was zerrissen wurde, und heilen, was verwundet wurde,

und die Entmutigten trösten und die Niedergeschlagenen aufrichten.

Darum bitten wir dich, unser großer Gott.

Ich danke Dir, Herr, für das, was Du in unserer gemeinsamen Zeit
in Deinem Wort tun wirst. Wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

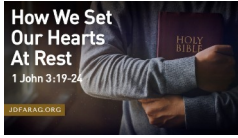
Ihr könnt euch setzen. Ich danke Euch. Worüber ich also heute mit Euch sprechen möchte, ist, wie wir wissen können, dass wir der Wahrheit angehören, und wie wir durch das Wissen, dass wir der Wahrheit angehören, auch unsere Herzen in Ihm zur Ruhe bringen können. Ich denke, Ihr werdet mir zustimmen, dass es in dieser letzten Stunde der menschlichen Geschichte, wie wir sie erleben, mehr denn je notwendig ist, ein ruhiges Herz zu haben, das im Herrn Frieden findet. Und das ist der Gott des Friedens, der Friede Gottes, von dem Gott des Friedens, der uns diesen Frieden gibt, der unser Herz zur Ruhe bringt. Und das ist es, was Gott heute für uns tun will, in und durch diesen Abschnitt hier in Gottes Wort, der heute vor uns liegt.

Der Apostel Johannes, inspiriert durch den Heiligen Geist, wird uns erklären, wie wir tatsächlich ein beruhigtes Herz erlangen können, Schlüsselwort "erlangen", denn es ist erreichbar, es ist machbar, es ist ganz praktisch. Und wir werden drei praktische, für unser Herz anwendbare Wahrheiten von Gottes Herz erfahren. Sie kommen aus dem Herzen Gottes, der uns so sehr liebt, und richten sich an unsere Herzen, dem Zentrum unseres Denkens, um uns zu zeigen, wie wir alle ein ruhiges und kein unruhiges Herz haben können. Wisst ihr, was ich mit einem unruhigen Herzen meine? Wo Jesus zu den Jüngern sagen würde - warum sagt Jesus dies zu den Jüngern? -: "Lasst eure Herzen nicht erschrecken." Warum sollte er das sagen? Weil ihre Herzen beunruhigt waren.

Euer Herz soll sich nicht beunruhigen. Lasst eure Herzen nicht unruhig werden. Und seid ihr nicht froh, dass Gott nicht einfach sagt: "Lasst euer Herz nicht unruhig werden"? Beruhige dein Herz. - Und tschüss. Das war's - das hätte ich wahrscheinlich besser sagen können. Aber Ihr habt den Punkt verstanden, oder? Seid Ihr nicht froh? - Das ist es, was ich am Wort Gottes und am Gott des Wortes liebe. Er sagt, das ist es, was ihr tun sollt. Und so kannst du es tun. Wie schrecklich wäre das, wenn Gott uns nicht den Heiligen Geist geben würde; denn durch den Heiligen Geist können wir das Heilige Wort tun! Könnt Ihr Euch das vorstellen? Gott: "Hier ist Mein Wort. Ich befehle dir. Ich werde mich in ein paar Wochen wieder melden, um zu sehen, wie es läuft." - Nein, so ist Gott nicht.

Und Johannes sagt sogar noch mehr, ich greife ein wenig vor. Also Er gibt uns den Heiligen Geist, der uns innewohnt, uns befähigt, uns bevollmächtigt. Denn wisst Ihr, Gott - ich hasse es, das so zu sagen. Ich denke, du wirst wissen, was ich meine, wenn ich es so sage: Gott hat ein "Problem". Gott hat natürlich keine Probleme. Aber das Problem ist, dass Gott an unserem Ungehorsam nicht beteiligt sein kann. Wie ich das meine? Nun, Gott kann nicht - da es widersprüchlich und unvereinbar ist mit Gottes Wesen; wer Gott ist, wie Gott ist. Gott befiehlt uns nicht, etwas zu tun, ohne dass Er uns nicht auch befähigt, das zu tun, was er uns befohlen hat; sonst wäre Er ja an unserem Ungehorsam beteiligt. Und das ist unmöglich. Kannst du mir folgen? Er sagt also, dass ihr es wissen könnt, dass ihr in der Wahrheit seid und als solche ein gefestigtes Herz habt, weil der Heilige Geist euch innewohnt.

So geht das. Dies ist das "Wie". Gott zeigt uns, wie, und er befähigt uns mit dem "Wie", damit wir es tun können, denn Er schafft in unserem christlichen Leben die Bedingungen, die dem Gehorsam förderlich sind. Er sagt: Ich möchte, dass du Mir gehorchst. Ich werde also alles tun und vor nichts zurückschrecken, um ein Umfeld zu schaffen, das dazu hinführt, deine Wege zu lenken, deine Schritte auf den Pfad des Gehorsams zu lenken. Denn ich möchte, dass du gehorsam bist und nicht nur, weil ich Gott bin und es sage! Nein, weil ich dich liebe, und ein gesegnetes Leben ist ein gehorsames Leben. Und es geht auch andersherum. Ein ungehorsames Leben ist kein gesegnetes Leben. Ich möchte, dass ihr - denkt daran, ihr Eltern, Großeltern mit euren Kindern und Enkeln. Wir haben einen



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

Sohn, eine Tochter, einen Enkel, eine Enkelin, die wir so sehr lieben, und sie sind in einem solchen Aufruhr. Wie fühlen wir uns dabei? Es wurde zu Recht gesagt, dass man nur so glücklich ist wie sein traurigstes Kind. Hier haben wir ein Kind vor uns stehen, das verunsichert und voller Ängste und Sorgen ist. Nun, das wollen wir keineswegs für unser Kind. Wir lieben es. Das kommt also von einem liebenden himmlischen Vater durch seinen treuen Diener, den Apostel Johannes, der noch fast 2000 Jahre später für uns schreibt: Heute möchte ich, dass euer Herz zur Ruhe kommt. Euer Herz soll nicht beunruhigt sein. Wie, Herr? Ich bin so froh, dass du das sagst. Zuerst in den Versen 19 und 20, da sind unsere Herzen ruhig, nämlich wenn wir wissen, dass Gott alles weiß.

Zweitens, in den Versen 21 und 22, weil wir Vertrauen zu Gott haben. Und drittens in den Versen 23 und 24, weil wir den Heiligen Geist von Gott haben. Das ist der Grund. Beginnen wir mit dem ersten. Das ist eine ganz große Sache. Wir wissen, dass Gott alles weiß. Das sollte uns zur Ruhe kommen lassen. Aber das Problem ist, dass wir nicht so beten. Wir handeln nicht auf diese Weise. Was meine ich damit? Nun, Ihr wisst ja, wie es ist, wenn wir beten. Du bist in einer Situation, du gehst durch eine Prüfung. Du hast eine Reihe sehr schwieriger Umstände vor dir. Du hast wirklich zu kämpfen und bist wirklich verletzt. Und es ist so, als ob du Gott mitteilen müsstest, was passiert ist. Als würde Gott nachfragen: Warte, wann ist das passiert? (Lachen) Nein, so ist Er nicht - Er weiß es! Er kennt unsere Herzen. Er weiß alles über alles, was in unserem Leben geschieht.

Ich meine, wenn wir beten - es ist nichts Falsches daran. Es ist nicht so, dass Gott es uns übel nimmt oder so. Ich bin so froh, dass er es nicht tut, denn ich bete manchmal so bis heute. Gott, du weißt, was gestern und letzte Nacht passiert ist, nicht wahr? Und dann fangen wir an - ich nenne sie Informationsgebete, in denen wir Gott in unserem Gebet über unser Bitten informieren, damit er informiert ist, denn wir reden so, als ob er es nicht weiß. Ich kann mir vorstellen, wie Gott zu mir selbst sagt: "JD, ich weiß. Ich weiß." "Ich weiß ja alles. Ich bin allwissend." Weißt du, was allwissend bedeutet? Es bedeutet, dass Er alles weiß. (Gelächter) Warum sagt Johannes dann, dass wir dann ein gefestigtes Herz haben können, wenn wir wissen, dass wir in der Wahrheit sind, und dass unser Herz auch dann ruhig sein kann, wenn es uns selbst anklagt? Oh, interessant. Warum sollte er das einschließen? Ich wünschte fast, er hätte es nicht getan.

Denn das ist es, was der Feind tut, um unsere Herzen zu verunsichern. Verurteilung. Anklage. "So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die," "die in Christus sind." Römer 8:1. Aber seht Ihr, Satan kennt die Bibel besser als wir, besser als ich, womöglich besser als wir alle es je tun werden. Und er weiß, dass das Einzige, was uns verunsichern kann, die Verurteilung ist. Denn was bewirkt die Verurteilung? Sie trennt uns von Gott. Allerdings nicht die Überführung unserer Sünde, denn diese bringt uns näher zu Gott. Jetzt bin ich also verunsichert. Ich bin auf einmal unruhig. Ich bin mir nicht mehr sicher. Nun habe ich nicht mehr das Vertrauen, über das wir als nächstes in den Versen 21 und 22 sprechen werden. Dann bin ich hin- und hergerissen, denn mein Herz ist angeklagt.

Aber Gott kennt unsere Herzen, und er weiß alles über unsere Situation. Und wir müssen es Ihn nicht wissen lassen. Er weiß es bereits. Wenn wir also zu Ihm kommen, dem Einen, der unser Herz bereits kennt, und Ihm unser unruhiges Herz bringen, können wir vielleicht einfach mit etwas anfangen wie - ich mache das in meinem Gebetstagebuch: "Herr, Du weißt..." Ja, mach das wirklich. Und ich brauche nicht einmal ein Rechtschreibkorrekturprogramm, um meine Rechtschreibung zu überprüfen, wenn ich das sage und tippe: - Wie du weißt hatte ich gestern einen ziemlich harten Tag. - Ja, ich weiß. - Es



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

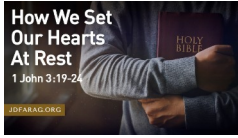
war ein bisschen beunruhigend. - Ja, ich weiß. Nun, dann lass uns das klären, denn ich weiß, wie ich dein Herz beruhigen kann. Weil ich dein Herz kenne. Und so werde ich dein Herz beruhigen, weil du in der Wahrheit bist. Und wenn du in der Wahrheit bist und die Wahrheit kennst, bist du frei von der Verurteilung, von dem, was dein Herz so sehr beunruhigt, sagt Gott. Denkt daran, denn es wird fruchtbar sein für unser Verständnis des zweiten Punktes. Seht Ihr, Satan weiß, dass der entscheidende Faktor unsere Stellung vor Gott ist, unser Vertrauen in Ihn, und nicht in unsere eigene Gerechtigkeit, sondern in seine zugerechnete Gerechtigkeit. Hingegen Satans einziges Ziel ist es, uns zu verunsichern und uns von Gott zu entfernen, damit wir dieses Vertrauen in Gott nicht haben.

Ich weiß nicht, ob man die überragende Bedeutung dessen, was Johannes hier über das Vertrauen in Gott schreibt, überbewerten kann. Nicht Arroganz, sondern Vertrauen: ein geheiligter Mut, eine Kühnheit, wie man es nannte, eine heilige Freimütigkeit. Wunderbar! Wie kann man so viel Vertrauen zu dem Herrn haben? Na, wenn wir mit dem Herrn im Reinen sind, werden wir Vertrauen zu dem Herrn haben und alles empfangen, was wir vom Herrn erbitten. Aber wir sind in der Wahrheit. Wir wandeln im Gehorsam. Wir sind rechtschaffen vor dem Herrn. Was mit dieser Gerechtigkeit einhergeht, ist das Vertrauen in den Herrn.

Und deshalb ist es nicht genug zu betonen, dieses Vertrauen, immer wenn wir unsere aufgewühlten Herzen zum Herrn bringen. Wir werfen alle unsere Sorgen auf ihn, denn er sorgt für uns. Wir wälzen sie von uns ab. Wir werfen sie ab und werfen sie auf Ihn, weil Er sich um uns kümmert. Und es ist nicht nur so, dass er sich um uns sorgt. Er versorgt uns auch aktiv. Dies steht in Hebräer 4:16, einer meiner Lieblingsverse in der Bibel. Lacht bitte nicht. Da hat einer gelacht. Ich habe doch gesagt, du sollst nicht lachen. Du kennst das ja mit dem Lieblingsvers, oder? Hebräer 4:16: *"So lasst uns nun mit Zuversicht zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die uns hilft, wenn wir in Not sind."*

Okay, haltet hier einen Moment mit mir ein, bitte: Warum zögern wir denn dann? Liegt es daran, dass wir nicht das Vertrauen haben, dass wir uns dem Gnadenthron Gottes nähern? Warum haben wir nicht diese Zuversicht, diese Freimütigkeit? Weil der Feind in uns eingedrungen ist und unsere Herzen verunsichert hat, indem er die mächtigste Waffe nutzt, nämlich die Verurteilung, um dies zu tun. Man denkt etwa: Ich bitte den Herrn besser nicht darum. Ich meine, er wird es nicht tun, er wird dieses Gebet sowieso nicht erhören. Oh Schreck. Warte mal. Es heißt, dass ich mich vertrauensvoll an den Thron der Gnade wenden kann, nicht an den Thron des Gerichts, an den Thron der Gnade. Wenn ich nun mit Zuversicht vor den Thron der Gnade trete, was wird dann geschehen? Ich werde Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, die mir in der Zeit der Not hilft. Ich kann dieses Vertrauen vor Gott haben. Ich kann mich vertrauensvoll an den Thron der Gnade wenden und ihn um alles bitten.

Römer 8:31-32. Wir haben schon einmal darüber gesprochen. Ich denke, es ist angebracht, heute erneut darüber zu sprechen. Es ist wohl das ganze Kapitel Römer 8 - wenn ihr heute hier seid oder online zuschaut und euch das Vertrauen in Gottes Liebe zu euch fehlt, wenn ihr anfangt zu zweifeln, und so dem Feind erlaubt habt, einzudringen und euch irgendwie zu verunsichern; wenn ihr anfangt zu zweifeln und die Liebe, die Gott zu euch hat, in Frage zu stellen, das Vertrauen, das ihr haben könnt, den Mut, den Freimut, den ihr haben könnt, wenn ihr euch Gottes Gnadenthron nähert und Ihn um irgendetwas bittet, dann müsst ihr einige Zeit mit dem gesamten Kapitel Römer 8 verbringen.



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

Ich habe gerade Vers 1 zitiert. Einer der bekanntesten und am häufigsten zitierten Verse ist Römer 8:28. Wer von uns liebt nicht diesen Vers, diese Verheißung? Nun, ich werde eure Aufmerksamkeit auf die Verse 31 und 32 lenken. Hört zu, wie Paulus, inspiriert vom Heiligen Geist, diese sehr wichtige Frage formuliert: *"Was sollen wir nun darauf antworten? Wenn Gott für uns ist" (nicht: Ich hoffe, dass Gott für dich ist, nein), "wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?"* Hört nun auf Vers 32. Hier ist die Frage. Ich möchte, dass du das durchdenkst. Und das ist der Zweck einer Frage, nicht wahr, uns zum Nachdenken zu bringen.

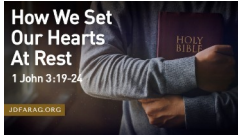
Wir haben letzte Woche darüber gesprochen: *"Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschonte, sondern ihn für uns alle dahingab, wie sollte er nicht auch uns mit ihm alles in Gnade geben?"* Eine gute Frage! Mit anderen Worten, wenn Gott aufgrund seiner Liebe zu ihnen bereit war, ihnen seinen eingeborenen Sohn zu geben, und Ihn ihnen aufgrund seiner Liebe zu ihnen nicht vorenthalten würde, gibt es dann irgendetwas, das er ihnen nicht geben würde? Wie steht es jetzt um dein Vertrauen? Weißt Du was? Manchmal denke ich, wir beten zu klein.

Und ich bin überzeugt, dass es nicht in einem Ton der Verachtung war, von den Lippen des Erlösers, als Er die Jünger fragte: *"Warum habt ihr gezweifelt?" "O ihr Kleingläubigen!"* Warum ist euer Glaube so klein, wenn euer Gott so groß ist? Ihr habt einen Gott, der bereit war, euch seinen eingeborenen Sohn zu geben. Gibt es irgendetwas, das er nicht tun würde, wenn er dazu bereit ist? Gebt mir noch einen Moment Zeit für einen weiteren Vers. Dies ist eigentlich auch einer meiner Lebensverse... aus den Psalmen, Psalm 27:13.14. Hört auf David, den poetischen Psalmisten Israels: *"Ich bin immer noch davon überzeugt. Immer noch zuversichtlich."* Mit anderen Worten, er begann, das Vertrauen zu verlieren, aber er ist immer noch zuversichtlich in dieser Sache. Worin ist er zuversichtlich, David? Dass *"ich die Güte des Herrn sehen werde im Land der Lebenden"*.

Und dann sagt er dies. Es ist fast so, als würde er ein sogen. Selbstgespräch führen. Aber es ist etwas anderes als Selbstgespräch. Es ist ein Sprechen zu sich selbst. Es ist wie: *Setz dich hin, Junge. Wir müssen uns unterhalten: "Warte auf den Herrn; sei stark und fasse Mut und warte auf den Herrn."* Ich weiß, dass manche von uns kurz davor sind, den Mut zu verlieren. In einer anderen Übersetzung heißt es sogar: *"Ich hätte den Mut verloren, wenn ich nicht geglaubt hätte, dass ich die Güte des Herrn im Land der Lebenden sehen würde. Warte auf den Herrn! Fasse Mut, sei guten Mutes, und er wird dein Herz stärken. Warte, sage ich, auf den Herrn!"*

Ihr seid heute hier und hört online. Du gehst durch die Prüfung deines Lebens und starrst auf den Bildschirm und denkst dir: *Mann, da komme ich nicht mehr raus. So wird es enden. Ich meine, das ist wirklich schlimm. Und du fängst an, den Mut zu verlieren, das Vertrauen in die Güte Gottes zu verlieren, in die Liebe Gottes zu dir. Aber dann eilt Gott herbei und sagt: Stop! Du kannst immer noch Vertrauen fassen. Verlier nicht den Mut. Du wirst sehen. Warte nur ab. Wir sprechen davon, 'auf den Herrn zu warten', was übrigens bei Jesaja auch die Bedeutung haben kann, auf den Herrn zu warten, um den Dienstauftrag entgegenzunehmen; Ihm aufzuwarten wie ein Diener darauf wartend, seinem Herrn zu dienen. Und dann wartet man auf den Herrn... Und man wartet...*

Aber was ist, wenn du sagst, 'dem Herrn aufwarten?' Das ändert etwas die Perspektive, oder? Es gibt also diese Bedeutungsnuance, dass eine gewisse Zeit vergangen ist und diese so lange andauert, dies so lange andauerte, dass ich müde bin, sehr erschöpft und beginne, den Mut zu verlieren, und auch



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

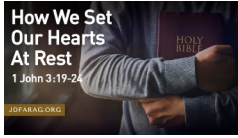
das Vertrauen, dass ich Deine Güte sehen werde, Herr. Ich meine, das ist wirklich schlimm. Und ich weiß, dass Du alle Dinge zum Guten wirkst, aber ich sehe es nicht und verliere langsam den Mut. Nun, das ist es, was Johannes sagt. Er sagt, dass wir wissen können, dass wir in der Wahrheit sind; dass wir ein gefestigtes und zuversichtliches Herz in ihm haben können. Wir vertrauen auf Ihn. Du wirst sehen. Warte, warte einfach. Warte auf den Herrn, und du wirst sehen, was er tun wird. Warte auf den Herrn, und du wirst die Güte des Herrn erfahren. - auch in dieser Sache! Hattest Du in Deinem Leben eine Prüfung, die so schlimm war, dass Du dachtest: Gott, ich weiß nicht, wie Du das zum Guten wenden willst?

Und ich bin mir ziemlich sicher, - das sage ich, glaube ich, jede Woche - vielleicht ist das ein Problem für mich. Ich muss das mal mit dem Herrn besprechen, denn er weiß natürlich nicht, dass ich ihn informieren muss. (Gelächter) Ich werde der erste Mensch jemals in der Geschichte sein, für den die Verheißungen Gottes, das Wort Gottes, nicht gelten. Ich meine, gehen wir einfach zurück zu dem bereits erwähnten Römer 8:28: "Denn Gott wirkt alles..." Wir wissen es. Ja, wir wissen es. Nicht 'hoffentlich', 'es wäre schön', sondern "*Wir wissen, dass Gott alle Dinge zum Guten wirkt.*" Okay.

Aber es gibt eine Ausnahme. Da ist dieser Typ namens JD. (Lachen) Alles wird sich zum Guten fügen. Gott wird alles zum Guten zusammenwirken, außer bei diesem einen Kerl, JD. Diese eine Situation, das ist - oh nein. (Gelächter) Ihr werdet mir hoffentlich diesen Quatsch verzeihen, mit der ich das überzogen darstelle. Aber wir leben oft so! Wir handeln so. Es ist eine Art von, warte mal, Gott hat dir sein Wort gegeben. Gott hat dir seinen eingeborenen Sohn gegeben. Gott gab dir sein Versprechen. Er wird dies tun. Und wir: Ja, aber ich weiß nicht wie. - Das ist in Ordnung. Er tut es. - Aber ich weiß nicht, wann. - Das ist in Ordnung. Er macht das schon. Er wird es auf Seine Weise tun, zu Seiner Zeit und zu Seiner Ehre. Ich glaube, dafür gibt es einen Begriff. Man nennt es Glauben.

Aber seht, alles in uns will im Schauen gehen. Die Ich-will-es-sehen-Mentalität, 'wenn ich es sehe, glaube ich es'. Wisst ihr, das Gegenteil ist der Fall! Glaubt und ihr werdet sehen. Ist das nicht interessant? David: "Ich hätte den Mut verloren, wenn ich nicht geglaubt hätte." Ich hätte das Vertrauen verloren. Ich hätte aufgegeben. Ich hätte das Handtuch geworfen, aber ich glaube immer noch, dass ich die Güte des Herrn im Land der Lebenden sehen werde. Nun gut. Jetzt sprechen wir ehrlich. Hasst ihr das nicht auch, wenn jemand sagt: "Kann ich ehrlich zu Ihnen sein?" Es ist wie: "Warte, alles, bis jetzt gesagt wurde, war nicht ehrlich." Das ist nicht das, was ich sagen wollte. Wenn ich sage, dass ich richtig reden will, dann will ich auch ehrlich reden. In Ordnung? Ich möchte einfach von Herzen zu dir sprechen, ja?

Denn manchmal gibt es Zeiten in unserem Leben, in denen Psalm 27:13-14 sehr real wird, und du wirfst deine Sorgen auf den Herrn. Er kümmert sich um dich. Du hast immer noch Vertrauen in den Herrn. Er liebt dich. Er wird dir nichts vorenthalten. Wenn es gut ist, wird Er es dir geben. Und dann hat sich dein Herz - ich nehme mich selbst als Beispiel - für 10 Minuten beruhigt. Ach, komm schon. Du bist doch geistlicher als ich, oder? Was, du bist eine halbe Stunde lang beruhigt? (Gelächter) Dann wird dein Herz plötzlich wieder unruhig. Und was machst du dann? Du gehst zurück und wiederholst das Ganze. Und ich will Euch ganz offen und ehrlich sagen, dass es in meinem Leben Zeiten gab, in denen ich das immer wieder tun musste, manchmal mehrmals, innerhalb einer Stunde, wenn die Prüfung so intensiv, der geistliche Kampf so schrecklich war. Damit unser Herz zur Ruhe kommt... Du gehst zuversichtlich vor Seinen Gnadenthron, du bringst deine Bitten vor Seinen Thron. Er besänftigt



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

dein Herz. Dir ist wohl. 20 Minuten später: "Oh, Gott, Hilfe!" Und schon steht man wieder am Anfang. Aber dann passiert folgendes: Es wird weniger häufig. Es ist das, was man einen disziplinierten Geist nennt. Wenn Paulus also an Timotheus schreibt - wir zitieren es oft und ich denke, wir verstehen es vielleicht nicht immer in der Tiefe: *"Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben," (der Heilige Geist gibt uns keine Furcht), "sondern der Kraft und der Liebe und der Selbstbeherrschung."* Wisst ihr, wie wir unsere Kinder erziehen? Wir müssen unseren Geist disziplinieren, *"jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam unter Christus."* Es muss eine Disziplin geben, eine Disziplinierung unseres Verstandes.

Hey, hey; hey, hey. Nein, nein, nein, nein, nein. Nicht so schnell. Hier kommt der Gedanke. Satan sät diesen Gedanken; er will dich verunsichern. Er will euch Angst einjagen. Und ihr wisst, wie es sich anhört, ihr wisst, wie es in eurem Leben aussieht. Es ist wahrscheinlich sehr ähnlich wie bei mir. Es ist das "was wäre, wenn". Was wäre, wenn? Und Satan wird dich auf diesem "Was wäre, wenn"-Weg so weit bringen, wie du es zulässt. Und ist es nicht erstaunlich, dass wir uns die schrecklichsten "Was wäre, wenn"-Szenarien ausdenken können? Satan steht da und fragt: "Was wäre, wenn?" Und du sagst: "Oh! Ich habe nie - oh! Ja, und dann, was wäre, wenn? Und dann -

Und dann bin ich gleich wieder bei: Oh, Gott! Der Herr sagt: Ich weiß. Du bist wieder da. Ich habe dich erwartet. Es wird nicht so lange dauern, oder vielleicht wird es das nächste Mal ein bisschen länger dauern, aber komm zur Ruhe. Ich habe dich verstanden. Du wirst sehen." Und du kannst die Zuversicht haben, dass du die Güte des Herrn in der Situation, in der du dich befindest, sehen wirst, so schlimm die Situation auch ist. Noch eine letzte Sache, und wir gehen zum letzten, zum dritten Punkt über. Manchmal finde ich es notwendig, es laut zu sagen, und ich werde erklären, was ich meine. Manchmal ist der geistliche Kampf in meinem Leben so intensiv, dass ich Gottes Wort laut aussprechen muss, denn dann höre ich selbst das Wort, und es kommt durch das Ohrentor herein.

Und wie kommt der Glaube zustande? Durch das Hören des Wortes Gottes. Es macht auch den Satan verrückt. Er kann es nicht ertragen. Also muss ich - ich muss das Wort und die Verheißung beten. Ich werde die Schriftstelle, wie einen Psalm 27, 13 bis 14, in der Form des Gebetes sprechen. Z.B.: Herr, ich verliere den Mut. Bitte stärke mein Herz, beruhige mein Herz. Gib mir das Vertrauen in Dich zurück, damit ich Deine Güte erkennen kann. Ja, ich werde es laut aussprechen, und es verändert die ganze Dynamik oder Kraft - in Ermangelung eines besseren Wortes. Und ich merke, dass ich dann ruhiger geworden bin. Der Frieden kommt. Ich mache mir um nichts Sorgen, denn ich bete um alles und danke Ihm für alles, und dann bewahrt dieser Friede, der das menschliche Verständnis übersteigt, dein Herz und deinen Verstand. In der Tat ist es fast so, als würde Paulus, inspiriert vom Heiligen Geist, sagen: So sorgt ihr euch um nichts, indem ihr über alles betet und Ihm für alles dankt.

Und was Gott tun wird, ist, dass Er unabhängig von dir handeln wird. Er wird euren Verstand, die Logik, umgehen und direkt zu eurem Herzen gehen, denn er sagt: "Und er wird eure Herzen und euren Verstand bewahren." Denn sieht, dieser Friede Gottes von dem Gott des Friedens umgeht, übertrifft, übersteigt das menschliche Verständnis. Seht ihr, wenn er erst durch den Verstand gehen muss, dann sagt der Verstand: Äh, hm. Machst du Witze? Hast du die Situation jetzt schon gesehen? Ich kann jetzt Frieden haben? Das glaube ich nicht! - Deshalb muss Er den menschlichen Verstand umgehen, übertreffen, umgehen. Denn logischerweise widersprechen die Umstände der Verheißung Gottes. Weißt du, was ich damit meine? Und sie brüllen! Sie schreien dich an, so wie ich dich jetzt



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

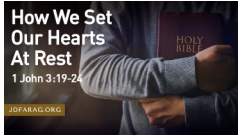
anschreie! Die Umstände schreien dich an und sagen: Glaubst du, dass du in dieser Sache Frieden haben wirst? Das macht doch keinen Sinn! Und du sagst: Ja, das macht keinen Sinn. Deshalb sagt Gott: Nun, dann können wir nicht über den Verstand gehen. Wir müssen den Verstand umgehen, denn menschlich-logisch mit dem menschlichen Verstand wird das nicht funktionieren, also werden wir direkt zum Herzen, dem Zentrum der Gedanken, gehen. Und das Herz wird eine E-Mail an den Verstand schicken und sagen, dass es gut ist. War das zu viel? (Gelächter) Das ist es, was er sagt. Ein beruhigtes Herz ist ein Geist der Ruhe. Ein beruhigtes Herz ist ein besänftigter Verstand. Manchmal denke ich, dass unser Verstand unser schlimmster Feind ist, weil wir dort im Bereich der Logik und nicht im Bereich des Geistes agieren. Alles logisch betrachtet ergibt dann überhaupt keinen Sinn; es gibt keine Möglichkeit, menschlich gesprochen.

Tja, das ist hier genau dein Problem. Menschlich gesprochen? Menschlich gesprochen, nun, das ist unlogisch. Oh, ich wusste nicht, dass wir uns im Bereich des Logischen und nicht im Bereich des Übermenschlichen befinden. Gott will etwas im Bereich des Übernatürlichen tun. Dies ist ein übermenschlicher Friede. Er ist übernatürlich. Was ist das? (Kichern) Na, eben über - natürlich. Also, es ist nicht natürlich. Es ist mehr als natürlich. Es ist jenseits des Natürlichen. Es geht über das Natürliche hinaus. Es ist nicht logisch. Nun, manchmal will Gott das tun. Ich würde sogar behaupten, dass Gott das fast immer so macht. Denn wenn es logisch wäre, dann würden wir Gott nicht die Ehre geben. Du siehst diese Situation, und Gott wird sie auf eine Art und Weise tun, dass es keine andere (logische) Erklärung dafür geben kann, als dass Gott es gemacht hat. Das ist die einzige Möglichkeit.

Unsere Mitarbeiter, Freunde, Familienmitglieder, Schwiegereltern, Schwager usw. Ihr wisst, wovon ich spreche? Ihr wisst schon, diejenigen, die uns das Leben schwer machen. Die sagen: Predige mir doch nichts! - Du versuchst, die gute Nachricht weiterzugeben. (Verärgertes Gemurmel) Ja, ja, tut mir leid. - Dann laden sie dich einfach nicht mehr zum Grillen ein, und dann hast du es kapiert. Aber sie beobachten dich, und sie sehen, was in deinem Leben vor sich geht. Sie sehen deine Umstände. Sie sehen die Schwierigkeiten, in denen du steckst. Sie sehen die Hitze der Bedrängnis, in der du dich befindest. Und vielleicht - sind sie nicht der Grund. Wir dürfen es also nicht auf sie schieben. Aber vielleicht ist ein Teil des Grundes, warum du das durchmachst, was du durchmachst, FÜR sie.

Siehst du, ich weiß, was du jetzt denkst. Du schaust und sagst, (macht ein wütendes Gesicht) du meinst, ich gehe für sie durch diesen Prozess? Was? Nein, das ist nicht das, was ich sage. Aber sie werden zusehen und etwas Übernatürliches sehen, das den menschlichen Verstand übersteigt, und sie werden sehen, wie Gott etwas Wunderbares in deinem Leben tut, und das wird sich auf ihr Leben auswirken. Hast du jemals in dieser Weise darüber nachgedacht? Ich habe mich jetzt weit von dem entfernt, was ich in meinen Notizen hatte. Wie wäre es also, wenn ich mit dem letzten Vers in den Versen 23 und 24 auf die bereits laufende Predigt zurückkomme? Ihr seid übrigens sehr gnädig mit mir. Vielen Dank!

Ich finde, das ist das Tüpfelchen auf dem i, wie man sagt, der Heilige Geist Gottes, der uns innewohnt. Ich danke dir, Johannes. Danke, Herr, dass Du Johannes dazu inspiriert hast, dies zu schreiben. Wenn man wirklich darüber nachdenkt, ist die einzige Möglichkeit, wie wir jemals hoffen können, ein ruhiges Herz zu haben, das Innewohnen und die Befähigung des Heiligen Geistes. Denkt mal darüber nach. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, ein gefestigtes Herz. Es ist der Heilige Geist, der uns innewohnt. Weißt du, als Kind hörte ich das ständig. Du hast es wahrscheinlich



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

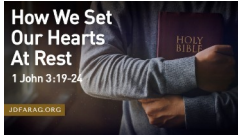
auch gehört. "Beruhige dich." Oder vielleicht gefällt dir das hier besser. Das hier ist ein Old-School-Modell: Komm mal runter. (Lachen) Oh, Kleiner, reg dich ab. Nun, manchmal wirkt der Heilige Geist genau das. Der Heilige Geist ist der Schiedsrichter. Das ist das ursprüngliche Wort im Griechischen. Er regiert in unseren Herzen. Also, ich denke da an Baseball. Ich glaube, ich habe - habe ich letzte Woche Baseball erwähnt? Ich wusste gar nicht, dass es noch Baseball gibt. Da steht also der Schiedsrichter hinter dem Fänger, direkt hinter der Home Plate, und der Schiedsrichter entscheidet auf Strike oder - hilf mir mal, - Ball oder Strike (Anschlagen). Ja, danke schön. Siehst du, ich habe ja gesagt, dass ich kaum noch rauskomme. Du sagst, ich gehe nicht viel aus; ich gehe tatsächlich überhaupt nicht aus. Wir reden hier über Baseball.

Ich sollte Dinge benutzen, von denen ich etwas verstehe. Sag es noch einmal, es tut mir leid. Aus, Ball oder Strike. Strike oder Ball. Ja, der Schiedsrichter entscheidet das, richtig? Der Schiedsrichter regelt das, richtig? Hier kommt also der Wurf. Seid ihr dabei? Ich werde - ich werde nicht zu weit gehen. (Gelächter) Da kommt der Wurf und hier ist der Schiedsrichter, der Heilige Geist: Ball! Er ist aus, oder? (Gelächter) Ihr habt auch Mitleid mit mir. Ich weiß, dass es so ist. Der Schiedsrichter ist der Entscheider. Lass den Schiedsrichter des Heiligen Geistes in deinem Herzen entscheiden. So, das war's! Das hat aber noch nicht so gut geklappt. Hilf mir, Herr. (Lachen) Es ist - (stolpert über Worte) Du bist raus! Danke schön. Das war's aber noch nicht. Das ist nicht der Wurf. Es ist, wenn die Basis - (Gelächter) Vielleicht sollte man Baseball nicht mehr spielen; einfach nur für mich. Rein oder raus, das wollte ich damit sagen. (Gelächter) Es tut mir so leid.

Der Schiedsrichter des Heiligen Geistes sagt: "Sicher. Du kannst reinkommen." "Raus! Du gehst hier raus." Oh, in der Tat, ich werde mich jetzt rehabilitieren. Einige dieser Schiris sind ziemlich extrem, weißt du, demonstrativ. "Du bist raus!" (Rufe mit übertriebenen Bewegungen) (Gelächter) Da haben wir's, wie war das? Ich habe mich noch mal gerettet, nicht wahr? Ich werde das nie wieder tun. (Gelächter) Hier versucht also der Heilige Geist mein Herz zu beruhigen und nichts kommt rein, wenn der Heilige Geist der Entscheider ist, der die Entscheidung trifft. Er regelt es: "Nein, du bist raus." Das würde mich nämlich beunruhigen und mir Angst einjagen. Da ist etwas, was mein Vertrauen in den Herrn erschüttert, Verurteilung in mein Herz bringen will, mich dazu bringen will, an der Güte des Herrn zu zweifeln. Der Heilige Geist sagt: Raus mit dir!

(Kichern) Du kommst hier nicht rein, es ist nicht sicher. Nicht sicher. Ich danke Dir, Gott, dem Heiligen Geist. Und übrigens, es ist Gott, der Heilige Geist. weißt du, als Jesus zu den Jüngern sprach, und Petrus, natürlich, kämpfte mit ihm, und sagte: "Ich will nicht, dass du gehst! Geh nicht." Und Jesus: "Doch, ich muss gehen." "Denn wenn ich nicht gehe, kann ich euch nicht den Heiligen Geist schicken." - Ja, aber wir wollen nicht, dass Du gehst. Wir waren doch die ganze Zeit zusammen. Jesus: Oh, ihr wollt, dass Ich gehe, denn statt bei euch zu sein, werde Ich nun in euch sein.

Oh! Verstehst du das? Ich weiß, dass wir schon vor ein paar Wochen darüber gesprochen haben: Gott, der Heilige Geist wohnt in uns, er lebt in uns. Ihr wisst, was das bedeutet, richtig? Was wir online sehen, sieht Er, und Er ist betrübt, Gott bewahre, vielleicht schon ausgelöscht; denn: Er wohnt in uns! Du bist in einem Gespräch mit jemandem und er redet schlecht über deinen Pastor. (Gelächter) Wir nehmen dieses Beispiel, weil jeder am Sonntag gebratenen Prediger zum Abendessen hat. Der Heilige Geist ist dann in dir betrübt. Das ist nicht erbaulich. Gott, der Heilige Geist lebt in dir. Ist dir klar, was das bedeutet? Alles, was du tust, alles, was du sagst, alles, was du



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

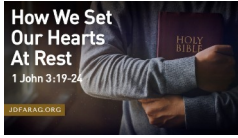
siehst, jedes Gespräch, das du führst, Gott, der Heilige Geist ist in dir. Und weise ihn nicht ab. Denn wenn der Heilige Geist spricht, spricht er mit einer stillen, kleinen, feinen Stimme, fast wie ein Flüstern. Er sagt: Nein, nein! Das ist nicht sicher. Das ist nicht gut. Lass das nicht rein. Wenn du das in dein Herz lässt, wird es nicht gut sein. Dann wirst du das Vertrauen in den Herrn verlieren. Du wirst an dem Herrn zweifeln. Du wirst dich von dem Herrn verurteilt fühlen. Und der Heilige Geist ist da, um uns zu helfen. Er ist der paraklētōs, der Fürsprecher. Er steht zur Seite, der Beistand und Helfer. Und es gibt drei griechische Präpositionen, Umstandswörter, - womit ich schließen möchte - welche für das Wirken des Heiligen Geistes verwendet werden: Para, en und epi.

Para kommt in vielen Fremdwörtern wie Paralympiade, Parabolica usw. vor; es bedeutet 'für', neben und bei; Er ist bei uns, tritt für uns ein. Der Heilige Geist steht uns zur Seite, um uns zu helfen, zu trösten. Wenn wir unser Leben Christus übergeben, dann kommt der Heilige Geist IN uns er nimmt IN uns Wohnung, in wie 'en'. Jetzt haben wir also den Heiligen Geist bei uns, und wir haben den Heiligen Geist in uns, der uns innewohnt. Das dritte ist epi, E-P-I. Das entspricht dem englischen Wort "upon". Und was bedeutet es? AUF. Es bedeutet, dass der Heilige Geist auf dich gekommen ist, nicht nur bei dir und in dir, sondern auch auf dir; Er füllt dich bis zum Überlaufen, so dass dein Leben wie ein Strom wird, ein Strom lebendigen Wassers.

Hast du gesehen, wie mächtig Wasser ist? Wisst ihr, auf dem (kontinentalen) Festland nutzen sie die Kraft des Wassers für die Stromerzeugung. Sie bauen Dämme. So mächtig! Wenn man Videos von Überschwemmungen sieht, sind die Fluten so mächtig, dass sie ein ganzes Haus flussabwärts tragen wie einen Zahnstocher. So mächtig ist der Heilige Geist! Dynamis, die Kraft des Heiligen Geistes, in Griechisch. Daher kommt das Wort "Dynamit". Das ist mächtige Kraft! Eine Veranschaulichung als letztes, wirklich mein letztes Schlusswort hier.

Die beste Illustration, die ich je gehört habe. Wir wissen das hier in Hawaii zu schätzen, nicht wahr? Du hast ein Kanu am Strand liegen und willst es ins Wasser lassen, es ist ein großes Kanu. Du holst also alle deine Brüder, um dir zu helfen, das Kanu zu schieben oder zu tragen, jedenfalls musst du es ins Wasser bringen, und du schiebst es in den Sand, und du schiebst und bemühst dich und verbrauchst eine Menge deiner eigenen Energie. Und dann kommt plötzlich die Flut, das Wasser kommt, nimmt das Kanu mühelos mit und setzt es ins Wasser. Du denkst dir, wow, warum bin ich nicht darauf gekommen? So ist es mit dem Heiligen Geist. In unserem Leben streben wir hier in der Energie unseres eigenen Fleisches, drängen, treiben, schwitzen, schuften. Und der Heilige Geist sagt: Was tust du da?

Die Kraft des Heiligen Geistes ist unsererseits mühelos; ihr kennt den israelitischen Priester - das ist der letzte. Beim Dienst in der Stiftshütte und im Tempel durften sie keine Kleidungsstücke tragen, die sie zum Schwitzen brachten, denn das ist ein Bild für das Fleisch. Und die Gewänder mussten ihr Fleisch bedecken, so dass, wenn die Priester zum Altar traten, kein Fleisch zu sehen war, denn kein Fleisch wird sich in seiner Gegenwart rühmen. Der Christ, der am meisten zu bedauern ist, ist derjenige, der versucht, das christliche Leben in der Kraft seines eigenen Fleisches zu leben und nicht in der Kraft des Heiligen Geistes. Kein Wunder, dass dein Herz nicht gefestigt ist. Du hast jedes Recht, ein unruhiges Herz zu haben. Aber wenn der Heilige Geist dir innewohnt, dich bevollmächtigt, dich bis zum Überfließen erfüllt, du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist, im Heiligen Geist getauft bist, oh! Er tut es für dich, anstatt dass du es tust, indem er dir innewohnt. Wie hört sich das an? Das machst



1. Johannes 3, 19-24 -- 20. August

Wie wir unsere Herzen zur Ruhe bringen

Pastor JD Farag

nicht du. Heiliger Geist = heiliges Leben. Heiliger Geist = ruhiges Herz. Vielleicht müssen wir den Herrn bitten, heute unser Herz zu erforschen und zu sehen, was uns beunruhigt hat, und ihn dann bitten, es zu entfernen. Er wird es tun, und er wird es sanft tun. Er wird dir alles nehmen, was dich beunruhigt, und dich in Ihm festigen. Kapon, komm bitte herauf. Lasst uns aufstehen und beten. (Beifall)

Himmlicher Vater, ich danke Dir.

Ich danke dir. Dankeschön. Dankeschön. Dankeschön.

(Tiefer Seufzer) Herr, wenn ich mit dem Gebet schließe,

wird mir bewusst, dass ich, so privilegiert ich auch jede Woche bin,

zu einem verwundeten Volk spreche,

dessen Herzen beunruhigt sind,

besonders bei allem, was heute in der Welt geschieht.

Und sicherlich auch hier auf den Inseln

und darüber hinaus, was in unserem persönlichen Leben geschieht,

der Aufruhr und die Bedrängnis und die Prüfungen und die Trübsal.

Herr, wir danken Dir,

dass wir ein aufgewühltes Herz zu Dir bringen können,

der Du unser Herz kennst und unser Herz beruhigst.

Danke für den Heiligen Geist,

der uns innewohnt und unser Herz regiert.

Herr, für jeden, und ich weiß, dass ich zu mehr als einem spreche,

der heute mit großem Leid in die Gemeinde gekommen ist,

das nicht nur sein Herz verunsichert, sondern es wirklich tief verletzt hat.

Ihr Herz ist gebrochen. Danke, Herr,

dass Du den Menschen mit gebrochenem Herzen nahe bist,

und dass Du die gebrochenen Herzen heilst.

Würdest Du, Gott, dieses gebrochene Herz nicht nur trösten und heilen,

sondern stärken und ermutigen

mit dieser dringend benötigten Erinnerung, daran,

dass sie immer noch dieses Vertrauen in Deine Güte haben können,

egal wie schlimm ihre Situation ist.

Selbst wenn Du es wolltest, könntest Du uns nicht sagen,

was Du tun wirst, denn wir würden es nicht glauben.

Bis dahin, Herr, werden wir Dir einfach vertrauen

und auf Dich warten. Ich danke Dir, Herr.

In Jesu Namen, Amen.

Gelobt sei der Herr. Gelobt sei der Herr.